



# **Beteiligungsbericht**

**2016**

## Vorwort

Mit dem jährlich erscheinenden Beteiligungsbericht informiert der Landkreis Gotha in diesem Jahr zum vierzehnten Mal über den Stand seiner Unternehmensbeteiligungen. Eine Übersicht der unmittelbaren Beteiligungen zum 31.12.2015 ist dem Bericht vorangestellt. Mittelbare Beteiligungen des Landkreises Gotha an Unternehmen bestanden 2015 nicht.

Gemäß § 75 a ThürKO werden die unmittelbaren Beteiligungsgesellschaften des Landkreises Gotha einzeln vorgestellt.

Es wird neben den Informationen zu Grundzügen des Geschäftsverlaufs und der Lage der Unternehmen zu ausgewählten Kennzahlen über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Unternehmen des Geschäftsjahres 2015 berichtet. Ebenso wird zur Entwicklung der Zuschüsse und Gewinnausschüttungen, zu den Mitarbeiterzahlen sowie zur Zusammensetzung der Geschäftsführungen und Überwachungsgremien informiert. Dabei sind gesellschaftsrechtliche Änderungen sowie Änderungen in Geschäftsführungen und Aufsichtsräten/Beiräten bis zum 31.12.2015 berücksichtigt.

Der vorliegende Bericht wurde auf der Grundlage der geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2015 in Zusammenarbeit mit den Geschäftsführungen der Gesellschaften erarbeitet.

Aufbau, Gliederung und inhaltliche Form des Vorjahresberichtes wurden grundsätzlich beibehalten. Zusätzlich wurde ein neuer Gliederungspunkt aufgenommen, der über Veränderungen zu Beteiligungen informiert.

Die Beteiligung an der HELIOS Kreiskrankenhaus Gotha/Ohrdruf GmbH wurde zum 01.01.2015 beendet und ist damit in der Einzelvorstellung nicht mehr enthalten. Erläuterungen dazu erfolgen im zusätzlich aufgenommenen Gliederungspunkt.

Der Bericht wird sowohl dem Kreistag als auch der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt. Damit wird der in der ThürKO verankerten Verpflichtung zur Erstellung und Vorlage eines jährlichen Beteiligungsberichtes entsprochen.

Gotha, 05.09.16

  
Gießmann  
Landrat

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	3
<b>Beteiligungsübersicht (Stand 31.12.2015)</b>	4
<b>Unmittelbare Beteiligungen</b>	
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH	5 - 9
Internate im Landkreis Gotha GmbH	10 - 16
Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH	17 - 28
Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH	29 - 37
<b>Information über Veränderungen zu Beteiligungen</b>	38
<b>Übersicht zur Ertragslage der Unternehmen im Jahr 2015</b>	39
<b>Übersicht zur Gewährung von Zuschüssen des Landkreises Gotha als kommunaler Aufgabenträger des Straßenpersonennahverkehrs im Jahr 2015</b>	40

## Abkürzungsverzeichnis

AwiG	Abfallwirtschaftsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH
DB AG	Deutsche Bahn Aktiengesellschaft
EuGH e. V.	Europäischer Gerichtshof eingetragener Verein
GmbH GuV	Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gewinn- und Verlustrechnung
Hbf HGB HRB	Hauptbahnhof Handelsgesetzbuch Handelsregisterblatt
i. L. ILG	in Liquidation Internete im Landkreis Gotha GmbH
KrW-/AbfG	Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (außer Kraft seit 01.06.2012) neu: Kreislaufwirtschaftsgesetz gültig seit 01.06.2012
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
RAP RBL RVG	Rechnungsabgrenzungsposten Rechnergestütztes Betriebsleitsystem Regionale Verkehrsgemeinschaft des Landkreises Gotha GmbH
SGB IX	Sozialgesetzbuch Neuntes Buch – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen
StPNV	Straßenpersonennahverkehr
ThürKO Tkm TLVwA TMBJS TMIL TVöD TWSB	Thüringer Kommunalordnung Tarifkilometer Thüringer Landesverwaltungsamt Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH
VMT VO (EG) Nr. 1370/2007	Verkehrsverbund Mittelthüringen Verordnung des Europäischen Parlamentes und des Rates über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße
VOB	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
WAZV	Wasser- und Abwasserzweckverband

# Beteiligungsübersicht

Stand 31.12.2015

Ver- und Entsorgung	Verkehr	Gesundheit, Soziales und Bildung
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH 51%	Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH 54%	Internete im Landkreis Gotha GmbH 100%
	Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH 30%	

**unmittelbare  
Beteiligung**

## **Abfallwirtschaftsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH (AwIG)**

### Adresse:

An der Hardt 1  
99894 Gemeinde Leinatal/OT Wipperoda

### Gründungsjahr: 1998

### Handelsregister:

Amtsgericht Jena, HRB 110453  
eingetragen am 05. Januar 1999

### **Gesellschaftsvertrag**

Fassung vom 11.06.2002

Die Änderung betraf insbesondere die Regelung zur Erhöhung des Stammkapitals auf volle Euro-Beträge.

### **Rechtsaufsichtliche Genehmigung**

- 22.11.1999 Az.: 204.4-1515.01-001/97-GTH
- wegen Anteilsänderung erneute Genehmigungserteilung mit Schreiben des TLVwA vom 01.07.2004, Az.: 204.4-1515.01-002/02-GTH

### **Gegenstand des Unternehmens**

Satzungsgemäßer Gegenstand der Gesellschaft ist

- a) die Bewirtschaftung der Kreismülldeponie in der Gemeinde Leinatal,
- b) die Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen im Sinne des § 15 Abs. 1 Satz 1, 1. Alternative Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (Abfälle aus privaten Haushaltungen) im Rahmen einer Beauftragung nach § 16 Abs. 1 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz,
- c) die Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen im Sinne des § 15 Abs. 1, Satz 1 2. Alternative Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (Abfälle zur Beseitigung aus andere Herkunftsbereichen) im Rahmen einer Übertragung nach § 16 Abs. 2 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz oder durch eine Beauftragung nach § 16 Abs. 1 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz.

### **Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen**

Das vollständig einbezahlte Stammkapital der Gesellschaft betrug ursprünglich 200.000,00 DM. Durch notariell beurkundeten Gesellschafterbeschluss vom 11. Juni 2002 wurde das Stammkapital auf volle Euro-Beträge erhöht und die Satzung angepasst.

Die TUE Entsorgung GmbH hat ihren Geschäftsanteil in 2005 an die REMONDIS GmbH, Thüringen, abgetreten. Die REMONDIS GmbH, Thüringen ist 2011 mit der REMONDIS GmbH & Co. KG verschmolzen.

Stammkapital 102.400,00 EUR

Es wird gehalten von:

Landkreis Gotha	52.200,00 EUR	51 %
REMONDIS GmbH & Co. KG	50.200,00 EUR	49 %

## **Besetzung der Organe**

### Geschäftsführung

Im Jahr 2015 war Rainer Zipfel Geschäftsführer.

### Aufsichtsrat

Jörg Kellner (Vorsitzender)	}	Gesellschafter Landkreis Gotha, vom Kreistag entsandt
Klaus Reißig		
Frieder Eccarius		
Bernd Völker		
Vera Fitzke		
Stefan Müller	}	Gesellschafter REMONDIS GmbH & Co. KG
Oleg Bauer		
Jürgen Thiel		
Ingo Börner		

Die Gesellschaft unterhält kein eigenes Personal, somit ist kein Aufsichtsratsmitglied aus dem Arbeitnehmerkreis bestellt.

## **Beteiligungen des Unternehmens**

keine

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die AwIG besorgte bis 31.05.2010 alle Geschäfte des Landkreises Gotha, die dieser auf dem Gebiet der Verwertung und Beseitigung des im Landkreis angefallenen und überlassenen Abfalls aus gegenüber dem unter § 13 KrW-/AbfG genannten Personenkreis zu erfüllen hatte. Die Gesellschaft hatte 2015 kein operatives Geschäft.

## **Geschäftsjahr 2015**

### **• Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

#### Darstellung der Lage

Im Ergebnis wurde im Jahr 2015 ein Fehlbetrag von 3,77 TEUR erwirtschaftet. Dieses Ergebnis setzt sich aus folgenden Teilpositionen zusammen:

Übrige sonstige Erträge		0,00 TEUR
Zinserträge		0,24 TEUR
Steuerberatungs-/Prüfungskosten	/.	2,78 TEUR
Geschäftsbesorgungskosten	/.	0,66 TEUR
Übrige betriebliche Aufwendungen	/.	0,36 TEUR
Zinsaufwendungen	/.	0,21 TEUR
Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern	/.	0,00 TEUR
Jahresfehlbetrag	/.	3,77 TEUR

Das Vermögen der AwiG setzt sich wie folgt zusammen:

Anlagevermögen	0,00 TEUR
Umlaufvermögen	146,92 TEUR
davon: Sonstige Vermögensgegenstände	0,26 TEUR
Liquide Mittel	146,66 TEUR

Zum Jahresende verfügte die Gesellschaft über einen Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von 146,66 TEUR, davon entfielen auf

verzinsten Festgelder	145,28 TEUR,
verfügbare Bankbestände	1,38 TEUR.

Die vorhandenen Guthaben waren angemessen verzinslicht, als kurz- und mittelfristige Festgelder angelegt.

Die Liquidität war durch die vorhandenen flüssigen Mittel grundsätzlich gesichert.

Die Gesellschaft rechnet im Jahr 2016 mit einem ähnlichen Ergebnis wie 2015.

#### Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

Im neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz 2012 wird das Thema Wertstofftonne nicht abschließend behandelt. Es soll ein sogenanntes Wertstoffgesetz folgen.

In diesem Zusammenhang werden die Gesellschafter der AwiG im Verlaufe des Jahres 2016 über den weiteren Fortbestand und die Aufgaben der Gesellschaft entscheiden.

#### Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Bedeutsame Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht aufgetreten.

- **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Im Jahr 2015 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

#### **2015 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres**

- **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2014	0
2015	0

Zum 01.06.2010 übernahm der Eigenbetrieb Kommunaler Abfallservice Landkreis Gotha (KAS) das Geschäft, das dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der AwiG zugrunde lag.

Hinsichtlich der Mitarbeiter der AwiG erfolgte ein Betriebsübergang. Seit dem 01.06.2010 sind bei der AwiG keine Arbeitnehmer mehr beschäftigt.

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

Im Geschäftsjahr 2015 war aufgrund des im Geschäftsjahr 2010 beendeten Geschäftsbesorgungsvertrages kein operatives Geschäft mehr zu verzeichnen.

#### 1. Umsatzerlöse/Erträge

2014	3.029,04 EUR
2015	0,00 EUR

Die Ertragslage war 2014 wesentlich durch die sonstigen betrieblichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beeinflusst.

#### 2. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

2014	./.	1.130,52 EUR
2015	./.	3.765,00 EUR

Das Ergebnis ist wesentlich durch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wie Rückstellung für Prüfungskosten beeinflusst.

#### 3. Jahresüberschuss

2014	./.	1.130,52 EUR
2015	./.	3.765,00 EUR

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7 TEUR auf ./. 3,8 TEUR vermindert. Ursächlich hierfür sind die im Vorjahr ausgewiesenen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3,0 TEUR.

#### 4. Vermögensveränderungen

##### Anlagevermögen

2014	0,00 EUR
2015	0,00 EUR

##### Umlaufvermögen

2014	149.612,44 EUR
2015	146.916,81 EUR

#### 5. Kapitalentwicklung

##### Eigenkapital

2014	142.527,50 EUR
2015	138.762,50 EUR

Die Verminderung des Eigenkapitals ist durch den Jahresfehlbetrag 2015 verursacht.

##### Eigenkapitalquote

2014	95,3 %
2015	94,4 %

##### Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten
2014	7.084,94 EUR	0,00 EUR
2015	7.230,87 EUR	923,44 EUR

- **gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird in Anwendung der Schutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in den Jahren 2014 und 2015 keine Vergütung.

#### ***Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis***

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015 und des Lageberichtes für 2015 war die Bavaria Revisions- und Treuhand AG beauftragt, die am 22.02.2016 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz mit entsprechenden Nachweisen.

## **Internate im Landkreis Gotha GmbH (ILG)**

Adresse:  
Robert-Koch-Str. 1a  
99880 Waltershausen

Gründungsjahr: 2002  
Handelsregister:  
Amtsgericht Jena, HRB 112845  
eingetragen am 04. Juni 2003

### ***Gesellschaftsvertrag***

Fassung vom 11.06.2002

### ***Rechtsaufsichtliche Genehmigung***

Schreiben des TLVWA vom 05.02.2003, Az.: 204.4-1515.01-001/02-GTH

### ***Gegenstand des Unternehmens***

Satzungsgemäßer Gegenstand ist die Betreuung von Internaten im Landkreis Gotha einschließlich aller mit dem Betrieb dieser Einrichtungen in Verbindung stehenden Geschäfte.

### ***Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen***

Stammkapital 25.000 EUR

Es wird gehalten von:  
Landkreis Gotha 100 %

### ***Besetzung der Organe:***

#### Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Jahr 2015 Herr Nico Kleinert-Friedemann.

#### Beirat

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Jürgen Ehrlich  
Steffen Fuchs  
Anja Großmann  
Michael Pottin

weitere Mitglieder:

Edmund Laumen	(Elternsprecher )
Xaver Lips	(Schülersprecher)
Dirk Schmidt	(Schulleiter des Sprachengymnasiums)
Jürgen Seiring	(Leiter des Amtes für Bildung, Schulen, ÖPNV, Sport und Kultur)
Heike Winkelmann	(Leiterin des Internates des Sprachengymnasiums)

## ***Beteiligungen des Unternehmens***

keine

## ***Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens***

Seit der Übernahme der Trägerschaft für die Internate der berufsbildenden Schulen im Landkreis Gotha (01. August 2003) hat das Unternehmen an die fachlichen und wirtschaftlichen Erfolge sowie die langjährigen Erfahrungen in der Internatsbetreuung für Auszubildende angeknüpft und gemeinsam mit der Internatsleitung und den Mitarbeitern die Weiterentwicklung gestaltet. Wachsende Ansprüche an die Internatsunterbringung finden dabei ebenso Berücksichtigung wie die Herausforderungen des demographischen Wandels.

Mit dem Internat des Spezialgymnasiums für Sprachen – Salzmannschule in Schnepfenthal setzt die ILG GmbH in der fachlichen Führung, der Zusammenarbeit mit Schule, Eltern und Partnern, in der Verwaltung sowie bei der Konzipierung für Bildungs- und Betreuungsangebote für Schüler mit besonderen Begabungen weiterhin Maßstäbe.

## ***Geschäftsjahr 2015***

### **• *Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens***

#### *Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der GmbH*

Die Internate im Landkreis Gotha GmbH (ILG GmbH) betreute 2015 im Internat des Staatlichen Spezialgymnasiums für Sprachen „Salzmannschule Schnepfenthal“ ca. 267 Schülerinnen und Schüler. Die Kapazitätsauslastung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Im Bereich der Internate für die berufsbildenden Schulen im Landkreis Gotha bestanden im Geschäftsjahr 459 Mietvertragsverhältnisse mit Auszubildenden der Berufsschulen des Landkreises. Damit hat sich zum Jahresende die Anzahl der Interessenten und Nutzer eines Internatsplatzes um 37 Mietverträge gegenüber dem Vorjahresniveau erhöht.

Das Unternehmen beschäftigte im Dezember 2015 56 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der unmittelbare Internatsaufwand der ILG GmbH für die Internatsschüler des Staatlichen Spezialgymnasiums für Sprachen „Salzmannschule Schnepfenthal“ wird auf Grundlage einer Betreibervereinbarung mit dem TMBJS -Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport- in Form eines „Selbstkostenerstattungspreises“ durch das TMBJS getragen. Leistungen Dritter, die die ILG GmbH zum Zwecke des Internatsbetriebes in Anspruch nimmt, werden durch das TMBJS zu Marktpreisen erstattet.

Einer gegenüber den Vorjahren erhöhten Anzahl an Neuaufnahmen von Berufsschülern im ersten Lehrjahr steht hier eine gleichbleibende Anzahl an das Nutzungsverhältnis beendenden Auszubildenden gegenüber. Berufsschüler im ersten Lehrjahr absolvieren in der Regel sehr spät im Jahr ihren ersten Schulausbildungsblock. Bedingt dadurch ergeben sich nur geringfügig höhere Erlöse aus Unterkunftsbeiträgen gegenüber dem Vorjahr.

#### *Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage*

Zum Bilanzstichtag betragen die flüssigen Mittel 415.398,51EUR. Damit erhöhten sich diese gegenüber dem Vorjahr um 62.871,63 EUR. Dem gegenüber stehen kurzfristige Verbindlich-

keiten des Unternehmens aus Lieferungen und Leistungen sowie Steuern in Höhe von 21.569,77 EUR über dem Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ergibt sich zu großen Teilen aus höheren Zahlungen des TMBJS auf Grund höherer Gesamtkosten zur Deckung des entstandenen Betreiberaufwandes (Gehaltsanpassungen, anrechenbare Overheadkosten) für das Internat der Salzmannschule sowie einem Einmaleffekt durch Verkauf von Sachanlagen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist positiv und beträgt 62.453,23 EUR. Aufgrund des Geschäftsergebnisses ergibt sich eine Steuerlast in Höhe von 18.221,72 EUR. Nach Ertragssteuern sowie sonstiger Steuern in Höhe von 961,00 EUR kommt es zu einem Jahresüberschuss von 43.270,51 EUR.

Das Anlagevermögen betrug zum 31.12.2015 nach Abschreibung 10.253,00 EUR. Die Abschreibungen wurden nach den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen.

#### Stellungnahme zu den Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Die Gesamtkapazität der Internatsplätze am Campus in Schnepfenthal ist auf Grund der baulichen Gegebenheiten auf maximal 340 beschränkt. Nach aktuellem Belegungsstand und vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Neuanmeldungen für das Schuljahr 2016/2017 ist auch zukünftig mit einer durchschnittlichen Belegung von 260 bis 270 Bewohnern zu rechnen. Damit ist auch in der Zukunft nicht zu erwarten, dass sich aus der gegenüber dem Internat um ca. 1/3 höheren „Gesamtkapazität“ der Schule organisatorische Schwierigkeiten für die ILG als Internatsbetreiber ergeben.

Mit dem seit Juni 2013 neu gefassten Betreibervertrag wurde auch die Berechnungsgrundlage der Vorkalkulation über den erforderlichen Internatsaufwand überarbeitet und angepasst. Unter anderem sind dort auch der Betreuungspersonalschlüssel sowie der allgemeine Personalschlüssel fixiert. Ebenso sind die Behandlung von kalkulatorischen Kosten sowie die Kosten für durch die ILG GmbH beauftragten Dienstleister umfassend geregelt und bieten nun bereits im dritten Jahr eine hohe Planungssicherheit für die Gesellschaft.

Die zur endgültigen Abrechnung erforderliche Nachkalkulation zum Abschluss eines Kalenderjahres wurde am 17.02.2016 zum dritten Mal auf der neuen Kalkulationsbasis beanstandungsfrei für das Kalenderjahr 2015 bestätigt.

Auch das aktuell zu beobachtende leicht rückläufige Interesse an Internatsplätzen stellt bis auf weiteres kein wirtschaftliches Risiko für die ILG dar, da das mit dem TMBJS vertraglich vereinbarte Refinanzierungsmodell nicht an die tatsächliche Internatsbelegung gekoppelt ist.

Die Fortführungsprognose für das Geschäftsfeld „Betreibung des Internates der Salzmannschule“ kann damit heute als äußerst stabil bezeichnet werden. Das Verlustrisiko aus dem Geschäftsbereich liegt faktisch bei null. Der Verzicht auf eine zeitliche Betreibervertragsbefristung sowie eine ausreichend lange, ordentliche Kündigungsfrist gewährleistet für die ILG GmbH eine hohe Planungssicherheit.

Herausfordernd stellte sich im Geschäftsjahr 2015 die Neugewinnung von qualifiziertem Fachpersonal zum Ausgleich der im branchenüblichen Umfang erfolgten Fluktuation dar. Das Gelingen einer Sicherung des zwischenzeitlich erreichten Qualitätsstandards in der pädagogischen Arbeit wird zunehmend auch dadurch bestimmt werden, wie es gelingt, gut qualifizierte und für die Internatserziehung geeignete, pädagogische Fachkräfte zu halten und frei werdende Stellen schnell und adäquat neu zu besetzen.

Die in den zurückliegenden zwei Geschäftsjahren beobachtete Trendumkehr nach Jahren rückläufiger Einnahmen im Geschäftsbereich der Berufsschulinternate, hat sich auch im Jahr

2015 erneut bestätigt. So stieg die Nachfrage im Jahr 2015 erneut leicht an und drückt sich in weiter stabilisierten Umsatzerlösen aus. Ein Teil der Einnahmen aus der Unterbringung von jugendlichen Auszubildenden konnte wiederholt für die Erneuerung und Ersatzbeschaffung der Internatsausstattung genutzt werden.

Die Preis- und Verbrauchsentwicklungen in den Bereichen Elektroenergie und Energieträgerkosten stellten im Jahr 2015 keine Herausforderung für den Geschäftsbereich „Internats der Berufsschulen“ dar und werden auch für 2016 keine besondere Bedeutung erlangen.

Die Nachfrageentwicklung im Berufsschulinternatsbereich bestätigt unsere Prognosen und lässt uns für die Folgejahre eine Verstetigung auf dem aktuellen Niveau annehmen.

Punktuell wurde, bedingt durch ungünstige Überschneidungen des Blockschulunterrichts verschiedener Berufsgruppen, auch im Wirtschaftsjahr 2015, vor allem in der ersten Jahreshälfte, eine wochenweise Vollausslastung der Bettenkapazität erreicht, die durch eine kurzzeitige externe Belegung ergänzt werden musste.

Die im Bereich „Internats der Berufsschulen“ entstandenen laufenden Kosten konnten im Jahr 2015 vollständig aus den erzielten Erlösen gedeckt werden. Beide Berufsschulinternatsstandorte trugen zum positiven Geschäftsbereichsergebnis bei.

Die Erschließung neuer, weiterer Geschäftsfelder zur Ertragssteigerung für die ILG GmbH erfolgte im Geschäftsjahr 2015 nicht, da der übrige Markt für die von der ILG GmbH risikoarm erbringbaren Dienstleistungen relativ klein ist. So stand und steht auch zukünftig die Qualitätssicherung im pädagogischen Bereich im Mittelpunkt der Bemühungen der Gesellschaft.

Die Geschäftsleitung rechnet im Jahr 2016 mit einem Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2015.

#### Methoden der Risikoabsicherung und des Risikomanagements

Die laufende Liquiditätsüberwachung und die monatliche Überwachung der Saldenlisten Debitoren, Kreditoren, Sachkonten und Stellenplanung ermöglichen ein rechtzeitiges Erkennen und Reagieren auf bestimmte Risiken.

Die Refinanzierung des Internatsaufwandes in den Einrichtungen des Unternehmens ist durch Jahresunterbringungsverträge mit den Bewohnern der Berufsschulinternats und durch langfristige Verträge mit den beiden Internatsträgern grundsätzlich gesichert.

Durch regelmäßige Abschlagszahlungen aus den Verträgen der ILG GmbH mit dem Landkreis Gotha sowie dem TMBJS sind Zahlungsschwankungen und Liquiditätsrisiken minimiert. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Barmittel, um auftretende Liquiditätsschwankungen auszugleichen.

Die Entwicklung im Bereich der Internats der Berufsschulen erfolgte erwartungsgemäß.

#### Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung fanden im Geschäftsjahr 2015 nicht statt. Nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind folgende wesentliche Sachverhalte:

Im Januar 2016 wurde im Schul- und Berufsschulinternatsgebäude Gotha, Inselsbergstraße 59, eingebrochen. In verschiedenen Räumen und an Bauelementen, vor allem im Schulbereich, entstand erheblicher Sachschaden.

Die von der ILG genutzten Gebäudeteile blieben größtenteils unversehrt, es wurden auch keine Wertgegenstände der ILG entwendet.

Im April 2016 verursachte ein Computervirus trotz hoher Sicherheitsstandards bezüglich Firewall und Antivirensoftware einen vorübergehenden Datenverlust sowie Einschränkungen in der E-Mail-Kommunikation.

Das Ereignis machte deutlich, mit welchen realen Risiken im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung gerechnet werden muss. Durch eine gut funktionierende Datensicherung konnte ein Schaden vom Unternehmen abgewendet werden.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2015 eingetreten sind, bestehen nicht.

- **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Im Jahr 2015 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

### **2015 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres**

- **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2014	51,75
2015	53,75

Die Darstellung der zahlenmäßigen Entwicklung der Mitarbeiterschaft wird unter Umrechnung der Teilzeitkräfte vorgenommen.

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

2014	2.162.285,77 EUR
2015	2.201.909,42 EUR

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 39,6 TEUR gestiegen. Dies ergibt sich zu großen Teilen aus höheren Zahlungen des TMBJS auf Grund höherer Gesamtkosten zur Deckung des entstandenen Betreiberaufwandes für das Internat der Salzmannschule sowie einem Einmaleffekt durch Verkauf von Sachanlagen.

2. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

2014	89.574,15 EUR
2015	62.453,23 EUR

Das Ergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 27,1 TEUR niedriger.

Begründet liegt das in höheren Abschreibungen (Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (neu hinzugekommene Wartungs-/Reparaturkosten für Lüftungs- und Heizungs- und Aufzugsanlage sowie Sanitäranlagen, Erhöhung der Wartungskosten für Hard- und Software) sowie in leicht gestiegenen Personalkosten.

### 3. Jahresüberschuss

2014	62.009,36 EUR
2015	43.270,51 EUR

Das Ergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 18,7 T€ verringert.

### 4. Vermögensveränderungen

#### Anlagevermögen

2014	10.485,00 EUR
2015	10.253,00 EUR

#### Umlaufvermögen (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2014	442.083,73 EUR
2015	510.870,63 EUR

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 68,5 TEUR bzw. 15,1 % angestiegen. Das liegt im Wesentlichen im Anstieg der flüssigen Mittel um 62,9 TEUR begründet, der aus den noch nicht zurückgeführten Überzahlungen aus erhaltenen Abschlägen für die Bewirtschaftung der Internate sowie der Refinanzierung von Personalkosten zum Bilanzstichtag resultiert.

### 5. Kapitalentwicklung

#### Eigenkapital

2014	250.203,63 EUR
2015	293.474,14 EUR

Das Eigenkapital ist um 43,3 TEUR bzw. 17,3 % angestiegen. Die Erhöhung basiert auf dem Jahresergebnis 2015.

#### Eigenkapitalquote

2014	55,3 %
2015	56,3 %

#### Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	Rechnungsabgrenzungsposten
2014	37.961,83 EUR	164.403,27 EUR	0,00 EUR
2015	38.323,95 EUR	189.325,54 EUR	0,00 EUR

Die Verbindlichkeiten haben sich um 23,3 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht. Grund dafür ist die noch nicht zurückgeführte Überzahlung aus erhaltenen Abschlägen für die Bewirtschaftung der Internate 2015 sowie für die Refinanzierung von Personalkosten.

- **gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Den Mitgliedern des Beirates wurden in den Jahren 2014 und 2015 keine Bezüge gewährt.

### ***Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis***

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015 und des Lageberichtes für 2015 war die Vanselow Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, die am 02.06.2016 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz mit entsprechenden Nachweisen.

## Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH (RVG)

### Adresse:

Reinhardsbrunner Str. 23  
99867 Gotha

### Gründungsjahr: 1999

### Handelsregister:

Amtsgericht Jena, HRB 110990  
eingetragen am 18. Oktober 1999

### **Gesellschaftsvertrag**

Fassung vom 12.09.2003

### **Rechtsaufsichtliche Genehmigung**

Die RVG-Gründung bzw. Beteiligung der PVG an der RVG war nicht genehmigungspflichtig, da die Gründung der PVG auch nicht der Genehmigungspflicht unterlag.

Mit der Verschmelzung der PVG auf den Landkreis und der sich daraus ergebenden unmittelbaren Beteiligung des Landkreises an der RVG wurde die Genehmigung mit Schreiben des TLVWA vom 04.06.2013, Az.: 240.1-1515-001/12-GTH, unter der Auflage erteilt, dass die gesamten Regelungen des § 75 Abs. 4 Ziffer 1-4 ThürKO klarstellend bei der nächsten Änderung im Gesellschaftsvertrag aufgenommen werden.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Satzungsgemäßer Gegenstand der Gesellschaft ist die Gewährleistung, Organisation und Durchführung von liniengebundenem öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Gotha, insbesondere das Bewirtschaften der Linienkonzessionen im Verkehrsgebiet des Aufgabenträgers Landkreis Gotha und die Erarbeitung und Umsetzung moderner, attraktiver und wirtschaftlicher Gesamtlösungen des Straßenpersonennahverkehrs, auch kreisübergreifend.

### **Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen**

Stammkapital 25.000 EUR

Es wird gehalten von:

1. Landkreis Gotha	13.500 EUR	54 %
2. Omnibusbetrieb und Reisebüro Wolfgang Steinbrück, Gotha	8.250 EUR	33 %
3. Lorenz & Sohn GmbH	1.750 EUR	7 %
4. Omnibusbetrieb Herrmann, Inhaber Michael Herrmann e.K., Schönau v.d.W.	500 EUR	2 %
5. Omnibus- und Güterverkehr Klaus Gessert, Finsterbergen	250 EUR	1 %
6. Salza-Tours König OHG, Bad Langensalza	250 EUR	1 %
7. Wollschläger & Partner GmbH, Laucha	250 EUR	1 %
8. Omnibusbetrieb Gerd Büchner, Inhaber Andrea Büchner, Grabsleben	250 EUR	1 %

Der Gesellschafter Jürgen Hassert GmbH (Nr. 3) hat seinen Namen im Geschäftsjahr 2014 in Lorenz & Sohn GmbH geändert.

## **Besetzung der Organe**

### Geschäftsführung

Hans-Joachim Kirsch bis 30.06.2015  
Uwe Szpöt ab 01.07.2015

### Aufsichtsrat

Konrad Gießmann (Vorsitzender)	}	Gesellschafter Landkreis Gotha, vom Kreistag entsandt
Vera Fitzke		
Uwe Szpöt (bis 17.06.2015)		
André Pfeifer (ab 30.09.2015)		
Andrea Büchner		Omnibusbetrieb Gerd Büchner
Jana Glaser		Wollschläger & Partner GmbH
Michael Herrmann		Omnibusbetrieb Herrmann
Mario König (bis 28.08.2015)		Salza-Tours König OHG
Lutz König (ab 29.08.2015)		Salza-Tours König OHG
Jürgen Lorenz		Lorenz & Sohn GmbH
Wolfgang Steinbrück		Omnibusbetrieb und Reisebüro Wolfgang Steinbrück
Christian Steinbrück		Omnibusbetrieb und Reisebüro Wolfgang Steinbrück
Gudrun Zunft		Omnibus- und Güterverkehr Klaus Gessert

## **Beteiligungen des Unternehmens**

keine

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Gesellschaft gewährleistet bzw. organisiert den Linienverkehr mit Bussen in der Stadt und im Landkreis Gotha. Die Verkehrsbedienung aller Linien erfolgt durch sieben Auftragnehmer, die gleichzeitig Gesellschafter sind.

Im Jahr 2015 wurden auf 42 Linien 3,478 Mio. Fahrplankilometer im Regionalbusverkehr und 0,945 Mio. Fahrplankilometer im Stadtverkehr angeboten. Etwa 3.600 Fahrplankilometer entfielen auf eine Linie im Schülerverkehr als Sonderform des Linienverkehrs nach § 43 Personenbeförderungsgesetz (PBefG). Diese Linie ist wegen der Auflösung des Förderzentrums in Waltershausen derzeit von der Betriebspflicht entbunden und wird voraussichtlich nicht mehr angeboten werden. Schwimmverkehr wurde im Schuljahr 2014/2015 nicht mehr durchgeführt.

## **Geschäftsjahr 2015**

### **• Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

#### Geschäftsmodell, Ziele und Strategien

Die Gesellschaft betreibt ihrem Gesellschaftszweck entsprechend den Linienverkehr mit Bussen in der Stadt und im Landkreis Gotha.

Der Landkreis Gotha als Aufgabenträger für den straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr (StPNV) hat die Gesellschaft mit der Durchführung des Buslinienverkehrs bis 2019 betraut. Die Verkehrsbedienung aller Linien erfolgt durch die beteiligten Busunternehmen im Auftrag der Gesellschaft.

Die unternehmerische Tätigkeit ist auf das Angebot eines attraktiven Linienverkehrs ausgerichtet. Mittels vertakteter regelmäßiger Angebote auf den Hauptlinien sowie zahlreicher Anschlüsse im eigenen Netz, zur Thüringerwaldbahn und den Eisenbahnen wird dieses Ziel umgesetzt. Seit Dezember 2010 ist die Gesellschaft Partner im Verkehrsverbund Mittelthüringen und bietet gemeinsam mit den anderen Verbundpartnern einen durchgehenden Tarif an. Damit wird den Einwohnern und Gästen im Bedienungsgebiet umfassende Mobilität ermöglicht und eine Alternative zum Individualverkehr geboten. Gleichzeitig werden Synergien aus der Kooperation mit benachbarten Verkehrsunternehmen effizient genutzt. Die trotz zurückgehender Bevölkerungszahl leicht steigende Nachfrage belegt den Erfolg dieser strategischen Ausrichtung.

Während sich die Gesamtbevölkerungszahl im Bedienungsgebiet in den nächsten zehn Jahren um 7 % verringern wird, bleiben die Gesamtschülerzahlen bis etwa 2025 nahezu konstant. Die Bevölkerungsentwicklung verlief in den letzten Jahren unterschiedlich. Während in der Stadt Gotha und im südlichen Kreisgebiet die Einwohnerzahlen um bis zu 15 % sanken, blieben sie im Bereich zwischen Gotha und Erfurt sowie nördlich von Gotha nahezu stabil oder stiegen sogar leicht. Dennoch haben sich die Nachfragewerte im Stadt- und Regionalverkehr kontinuierlich erhöht. Ursachen hierfür sind u. a. im attraktiv nutzbaren ÖPNV-Angebot sowie in der deutlichen Verteuerung individueller Mobilität zu sehen. Mit den gesunkenen Kraftstoffpreisen ändert sich dies jedoch. Mit Einführung der Kooperation „Kurkarte“ und dem Angebot des VMT Kombitickets konnten deutliche Umsatzzuwächse verzeichnet werden. Die Erbringung sonstiger Verkehrsleistungen im Bereich des Schwimmverkehrs und der Fahrradausbildung wurde aufgegeben. Aufgrund der Umstellung des Einnahme-Aufteilungsschlüssels innerhalb des VMT mit stärkerem Bezug auf die Fahrgastzahlen ist eine Anpassung des Angebotes auf die Nachfrage moderner ÖPNV-Leistungen geboten, um die Fahrgastzahlen stabil zu halten und nach Möglichkeit zu erhöhen. Insbesondere für touristische Nutzung sind Verbesserungen erforderlich.

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wesentliche Rahmenbedingungen für das Unternehmen sind die europäischen und deutschen Rechtsnormen, die soziodemografische Entwicklung im engeren Umfeld, umweltpolitische Belange sowie die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung vor allem im Verkehrsmarkt.

Nachfolgend zu der seit 3. Dezember 2009 geltenden VO (EG) 1370/2007 wurde das PBefG zum 01. Januar 2013 novelliert und an die europäische Gesetzgebung angepasst. Dabei blieb der gewerberechtliche Ansatz erhalten, so dass auch innerhalb des neuen Rechtsrahmens die Tätigkeit der Gesellschaft auf Grundlage der bestehenden Liniengenehmigungen zumindest bis Mitte 2019 gesichert ist.

Der Nahverkehrsplan des Landkreises Gotha, zuletzt im Jahr 2012 für den Zeitraum 2012 bis 2016 fortgeschrieben und vom Kreistag beschlossen, gibt den Rahmen für das Nahverkehrsangebot vor. Der neue Nahverkehrsplan befindet sich gerade in der Beratungsphase des Kreistages. Die Gesellschaft wurde angehört und konnte Vorschläge einbringen. Die Fraktionen und Kreistagsmitglieder haben auch Einzelfragen an die Gesellschaft gerichtet. Es ist festzustellen, dass sich im Entwurf und in den Stellungnahmen bisher keine Gefahren für die Gesellschaft zeigen, aber Anpassungen gefordert werden.

Mit den wiedererteilten Liniengenehmigungen sind alle Linien für die nächsten Jahre genehmigt. Damit ist die Tätigkeit der Gesellschaft in ihrer Kernkompetenz abgesichert. Im Jahr 2017 laufen die ersten Genehmigungen aus. Anzeige und Ausschreibung sind zu erwarten. Die Gesellschaft wird die Verlängerung der auslaufenden Genehmigungen beantragen.

## Geschäftsverlauf

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2015 auf 42 eigenen Linien ca. 3,478 Mio. Fahrplankilometer im Regionalbusverkehr und ca. 0,945 Mio. Fahrplankilometer im Stadtverkehr angeboten. Etwa 3.600 Fahrplankilometer entfielen auf eine Linie im Schülerverkehr nach § 43 PBefG (Sonderform des Linienverkehrs). Diese Linie ist wegen der Auflösung des Förderzentrums in Waltershausen derzeit von der Betriebspflicht entbunden und wird voraussichtlich nicht mehr angeboten werden. Durch Veränderung der Linienführung und Integration in den normalen Linienverkehr kam es hier schon zu Kürzungen der Kilometerzahl im Vergleich zum Vorjahr. Schwimmverkehr wurde im Schuljahr 2014/2015 nicht mehr durchgeführt. Wesentliche Veränderungen des allgemeinen Angebotes gegenüber dem Vorjahr gab es nicht.

Hervorzuheben ist, dass der Aufgabenträger aufgrund der finanziellen Lage des Landkreises im Oktober 2014 weniger Fahrplankilometer im Regional- und Stadtverkehr 2015 als förderfähig avisiert hat. Dennoch wurde die Fahrplanleistung nicht gekürzt. Insbesondere im Stadtverkehr hätten etwa 30.000 Fahrplankilometer eingespart werden müssen – auf den Stand von 2012. Die notwendigen Kürzungen im Regionalverkehr hätten im Wesentlichen den gleichen Unternehmer getroffen. Aufgrund der bereits vorhandenen Spannungen und des kurzen Zeitraums bis zum Fahrplanwechsel wurde davon abgesehen. Den Fahrgästen hätten die Kürzungen ebenfalls nicht vermittelt werden können. Damit hat die Gesellschaft etwa 35.000 Fahrplankilometer im Stadtverkehr und etwa 254.000 Fahrplankilometer im Regionalverkehr ohne Förderung durch den Landkreis erbracht.

Seit Dezember 2010 ist die Gesellschaft Partner im Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT). Im VMT bieten 12 Verkehrsunternehmen zwischen Gotha und Gera einen gemeinsamen Tarif für Busse, Straßenbahnen und Eisenbahnen an. Die einbezogenen Landkreise, Städte und der Freistaat Thüringen finanzieren als Aufgabenträger die verbundbedingten Verluste dieses Unternehmensverbundes über eine allgemeine Vorschrift.

Die Nachfrage der Fahrgäste im Normaltarif ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (ermittelt anhand der Fahrausweisverkäufe), während sie im Schülerverkehr nahezu konstant blieb. Die Einnahmen im Bartarif konnten unternehmensbezogen um 5,2 % und bei den Zeitkarten um 7 % gesteigert werden. Entscheidend für die Einnahmen im Unternehmen ist aber die Einnahmesteigerung innerhalb des VMT. Diese betrug im Vergleich zum Vorjahr 3,6 % bei einer Tarifanpassung nur im Bereich der Abo-Produkte und der City-Tarife.

Der Rahmen des Wirtschaftsplanes wurde in Bezug auf die Ausgaben eingehalten.

## Lage der Gesellschaft

### *Ertragslage*

Der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der geänderte und testierte Jahresabschluss 2014 sowie der im Februar bekanntgegebene neue Einnahme-Aufteilungsschlüssel des VMT zugrunde gelegt, obwohl er noch nicht beschlossen ist.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 11,99 Mio. EUR (Vorjahr: 11,47 Mio. EUR mit teilweiser Rückstellung VMT, neu nach voller Rückstellung VMT 11,39 Mio. EUR. Dabei wurde bereits der im Februar bekanntgegebene Einnahme-Aufteilungsschlüssel berücksichtigt (Kto. 4285 Kontennachweis zur GuV). In 2012 lagen die Umsatzerlöse bei 10,85 Mio. EUR und im Jahr 2013 bei 11,61 Mio. EUR.

Die reinen Fahrgeldeinnahmen nach Einnahmeverrechnung im VMT-Tarif lagen aufgrund der Berücksichtigung des neuen Umlageschlüssels mit insgesamt 3,74 Mio. EUR netto etwas über

dem Wert von 2014 mit 3,61 Mio. EUR. Dies entspricht etwa dem Niveau von 2012 (3,74 Mio. EUR). Im Wirtschaftsplan für 2015 waren 4,00 Mio. EUR angesetzt.

Unter Einrechnung des Ausgleichs für verbundbedingte Verluste (110,8 TEUR), von Zuschüssen pp. ergibt sich dennoch eine Einnahmesteigerung um 446 TEUR. gegenüber dem Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die höheren Zuschüsse des Aufgabenträgers (124 TEUR), den höheren Ausgleich nach § 45a PBefG (229 TEUR) und die tatsächlich gestiegenen Gesamteinnahmen im Verbund zurückzuführen.

Die Ausgleichsansprüche nach § 45a PBefG liegen mit 2,17 Mio. EUR über dem Vorjahreswert und etwas über dem Wert des Wirtschaftsplans von 1,94 Mio. EUR.

Die Erstattung nach §§ 148, 150 SGB IX für die kostenlose Beförderung Schwerbehinderter liegt mit 146,3 TEUR etwas über dem Vorjahreswert von 143,6 TEUR und dem Wert im Wirtschaftsplan von 144,5 TEUR, aber unter dem Wert 2013 (283,6 TEUR). Der festierte Wert liegt noch über dem Landeswert.

Die Erlöse aus dem Verkauf der Kurkarten werden erstmals gesondert ausgewiesen, dadurch verringert sich der Erlös aus dem Fahrgeldeinnahmen RVG (Konto: 4290).

Im Berichtsjahr reichte der Landkreis Gotha als Aufgabenträger für den StPNV Zuschüsse nicht im beantragten Umfang, aber entsprechend dem Wirtschaftsplan 2015 von 5,606 Mio. EUR aus (Vorjahr 5,48 Mio. EUR). Dies geschieht leistungsabhängig entsprechend der Betrauungsvereinbarung mit der RVG und der StPNV-Richtlinie des Landkreises.

Der Betriebsaufwand entsteht zum größten Teil für die Vergütung der im Auftrag fahrenden Leistungspartner. Hierfür wurden im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 11,04 Mio. EUR (Vorjahr: 10,9 Mio. EUR) aufgewendet. Im Wirtschaftsplan 2015 waren hierfür 11,125 Mio. EUR vorgesehen.

Wie oben dargestellt, werden die Erlöse im öffentlichen Linienverkehr maßgeblich durch die positive Erlösentwicklung bei Fahrgeld innerhalb des Verbundes und die gesetzlichen Ausgleichsleistungen bestimmt. Allerdings werden die Einnahmезuwächse und die Entwicklung des Aufgabenträger-Zuschusses fast vollständig durch die gestiegenen Leistungskosten und den veränderten Aufteilungsschlüssel im VMT aufgebraucht. Hinzu kommt der geringere Ausgleich nach SGB IX gegenüber 2013.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 162.296 EUR (Vorjahr: - Verlust von 386.445 EUR).

### *Finanzlage*

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über gezeichnetes Kapital in Höhe von 25,0 TEUR, eine Kapitalrücklage von 256,2 TEUR sowie eine Gewinnrücklage von 868,7 TEUR. Unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages 2014 von 386,4 TEUR (Verlustvortrag) sowie des Jahresüberschusses 2015 von 162,3 TEUR verfügt die Gesellschaft somit über eigenes Kapital in Höhe von 925,8 TEUR.

Im Berichtsjahr wurde die 2014 abgeschlossene Ausrüstung der Fahrzeuge mit Zähltechnik eingesetzt. Die automatischen Fahrgastzählssysteme dienen der Ermittlung des Einnahmeanpruchs im VMT ab dem Jahr 2014.

Die geplante Erneuerung des Rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL) wurde abgeschlossen. Sie hatte ein geplantes Gesamtvolumen von 1,2 Mio. EUR, wofür Investitionsförderung in Höhe von zunächst 873,6 TEUR bewilligt wurde. Der Umfang der Erneuerung wurde reduziert. Entsprechend des Verwendungsnachweises wurden letztlich

1.040 TEUR netto investiert. Die aufgewandten Eigenmittel betragen 312 TEUR. Der Eigenanteil wurde ohne Aufnahme fremder Mittel finanziert. Neben der Erneuerung der Bordrechner-/Kassentechnik in den Fahrzeugen erfolgte die Integration in das bestehende RBL Südthüringen mit einem gemeinsamen RBL-Leitrechner. Damit werden auch unternehmensübergreifende Kommunikation und Anschlusssicherung möglich. Gleichzeitig wird die Grundlage für die Lieferung von Ist-Daten für die zukünftige Fahrplandatendrehscheibe Thüringen ermöglicht.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

#### *Vermögenslage*

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen in Höhe von 1.249,2 TEUR (Vorjahr: 1.398,6 TEUR) aus. Die Veränderung resultiert aus den getätigten Investitionen und deren planmäßiger Abschreibung.

Das Umlaufvermögen einschließlich der Kassenbestände und Guthaben beläuft sich auf 3.170 TEUR (Vorjahr: 2.399 TEUR).

Die Verbindlichkeiten lagen mit 1,74 Mio. EUR höher als im Vorjahr (1.523,8 TEUR) und resultieren aus den Veränderungen bei den Vergütungsansprüchen (Restzahlung 2015).

#### *Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren*

Die Beteiligung am Verkehrsverbund Mittelthüringen sowie die Netz- und Fahrplanabstimmung mit den benachbarten Verkehrsunternehmen und Eisenbahnen, besonders mit der TWSB, bilden weiterhin die Grundlagen für ein hochwertiges ÖPNV-Angebot im Sinne des Nahverkehrsplanes. Dieser ist für die Jahre 2012 bis 2016 gültig und geht von einem gleichbleibenden Umfang des Nahverkehrsangebotes im Bereich des Aufgabenträgers Landkreis Gotha aus. Der neue Nahverkehrsplan 2017 bis 2021 befindet sich gerade in der Beratungsphase des Kreistages. Die Gesellschaft wurde angehört und konnte Vorschläge einbringen. Die Fraktionen und Kreistagsmitglieder haben auch Einzelfragen an die Gesellschaft gerichtet. Es ist festzustellen, dass sich im Entwurf und in den Stellungnahmen bisher keine Gefahren für die Gesellschaft zeigen, aber Anpassungen gefordert werden.

Die in den letzten Jahren kontinuierlich verbesserten, attraktiven Angebote tragen wesentlich zur Bindung der Kunden im ÖPNV und zur Steigerung der Nachfrage bei. Dies wird insbesondere durch die weitere Vertaktung der Regionalbuslinien, den Ausbau von Anschlussverbindungen und den Verbundtarif Mittelthüringen erreicht. Die kontinuierliche Steigerung der Fahrgastnachfrage im Stadt- und Regionalverkehr belegt dies trotz weiterhin sinkender Einwohnerzahlen. Das Angebot „Kurkarte“ wird vergleichsweise rege genutzt, ist aber kaum kostendeckend. Einbezogen sind die Angebote aller VMT-Verbundpartner in diesem Raum. Auch durch diese Kooperation mit dem Tourismus wird das Image der Gesellschaft als Mobilitätsdienstleister in der Region gefestigt. Zur Attraktivität trägt auch der durchgesetzte Standard mit modernen Fahrzeugen und gut ausgebauten Haltestellen bei. Aufgrund der Neuorientierung des Einnahme-Aufteilungsschlüssels an den Fahrgastzahlen sind hier weitere Verbesserungen anzustreben und ggf. neue, auf den Bedarf zugeschnittene Angebote zu schaffen (Tourismus, Fahrradmitnahme).

Die Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Verkehrsverbundes Mittelthüringen und des Bus & Bahn Thüringen e. V. bildet weiterhin einen wichtigen Faktor zur Bindung der Kunden. Besonders hervorzuheben ist dabei die Herausgabe der Kundenzeitschrift "omni", welche auch im Berichtsjahr viermal in einer Auflage von ca. 60.000 Exemplaren erschien und in alle Haushalte im Landkreis verteilt wurde.

Der Geschäftsführer schätzt den Gesamtverlauf und die Lage der Gesellschaft zum Abschlussstichtag in Bezug auf die bisher genannten Faktoren als gut ein. Risikobehaftet ist die Gesellschaft aus einem anderen Grund. Mit der Firma Steinbrück besteht Uneinigkeit über die Höhe der Vergütung, ein Gerichtsverfahren ist anhängig.

#### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres wurde im Februar 2016 der mögliche neue Anspruch bei der Einnahme-Aufteilung bekanntgegeben, der in den Jahresabschluss eingearbeitet wurde.

#### Prognose, Chancen- und Risikobericht

##### Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2016 rechnen wir mit einer leicht positiven Entwicklung. Vordringliche Ziele sind weiterhin die Verstetigung bzw. Steigerung der Nachfrage und damit verbunden die weitere Entwicklung der Erlöse. Insoweit gehen wir von leicht steigenden Umsatzerlösen aus. Dies wird durch die attraktive Fortschreibung des Fahrplan- und Tarifangebotes und die Sicherung der Qualität des Linienverkehrs im Zusammenwirken mit den Verbundpartnern im Verkehrsverbund Mittelthüringen erreicht.

Die Gesellschaft erbringt ihre Leistungen im Linienverkehr entsprechend den Vorgaben der Betrauung durch den Landkreis Gotha und im Rahmen des Nahverkehrsplanes des Landkreises Gotha. Wesentliche Aussagen sind das Bekenntnis des Aufgabenträgers zum bisherigen Angebotsumfang mit Integration des Schülerverkehrs, zu sozialverträglichen Tarifen und zur finanziellen Förderung des erbrachten Verkehrsangebotes.

Der aktuelle Nahverkehrsplan für die Jahre 2012 bis 2016 und die Entwürfe zum neuen Nahverkehrsplan geben auch zukünftig Planungssicherheit sowohl für den Angebotsumfang, als auch für die Finanzierung des Linienverkehrs. Fahrplanangebot und Kalkulation für das laufende Geschäftsjahr 2016 stehen mit den Eckdaten des aktuellen Nahverkehrsplanes im Einklang.

Die Erneuerung und der Ausbau des Rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL) sind abgeschlossen. Investitionen in größerem Umfang sind nicht vorgesehen. Dringend notwendige Erneuerungen im Bereich der Haltestellen und sonstiger Fahrzeugtechnik sollen unter Inanspruchnahme von Fördermitteln durchgeführt werden.

##### Risikobericht

##### *Risikomanagementsystem*

Bei der Gesellschaft besteht seit 2009 ein Risikofrüherkennungssystem, mit dem bestandsgefährdende Risiken identifiziert werden können. Die Frühwarnsignale sind in einem Handbuch definiert.

Dieses System wurde ab Mitte/Ende 2014 nicht mehr angewandt. Im Jahr 2015 erfolgte eine Risikoidentifikation in Bezug auf Einnahmen und Ausgaben mittels monatlicher betriebswirtschaftlicher Auswertung. Bezüglich sonstiger Risiken ist durch Maßnahmeneinleitung eine entsprechende Kontrolle nachgewiesen.

##### *Risiken*

1. Seit Februar 2014 wird eine Verkehrserhebung im gesamten Verkehrsverbund Mittelthüringen durchgeführt. Die Ergebnisse wurden Mitte 2015 erwartet, eine Zwischenauswertung erfolgte Ende 2014, ohne Grundlagen zu nennen, mit der allgemeinen

Aussage, RVG und TWSB hätte zusammen mit Einbußen von 10 % zu rechnen. Nunmehr wurde im Februar 2016 ein Ergebnis vorgelegt. Danach hätte die RVG gegenüber dem Einnahmepool des VMT nur noch einen Anspruch von 4,65 % bezogen auf die relevanten Einnahmen.

Auf Grundlage der dann vorliegenden konkreten Nachfragedaten erfolgt die leistungsorientierte Einnahmeverteilung im VMT auch für die Gesellschaft rückwirkend ab dem 01. Januar 2014. Eine Beschlussfassung ist noch nicht erfolgt, aber im Juni 2016 geplant. Die Veränderungen führen zu einem Rückgang der Einnahmen auf den Stand von etwa 2012. Nur mit einer Steigerung der Fahrgastzahlen lässt sich eine Steigerung der Einnahmen erzielen. Sollte der VMT die Gesamtsumme der Rückforderungen 2014 und 2015 von ca. 699 TEUR sofort einfordern, droht ein Liquiditätsengpass.

Hier könnte eine Regelung im Betrauungsvertrag greifen. Zu beachten ist aber, dass die Zuschüsse des Landkreises freiwillig und in Abhängigkeit der Haushaltslage gewährt werden. Unter II. Ziffer 3 des Betrauungsvertrages heißt es:

„Unterschreiten die tatsächlichen Einnahmen der RVG die der Ermittlung des Zuschussatzes zugrundeliegenden prognostizierten Einnahmen um mehr als 5 %, kann das Einnahmedefizit in Höhe von 75 % des die prognostizierten Einnahmen um mehr als 5 % unterschreitenden Teils durch eine Erhöhung der Anteilsfinanzierung ausgeglichen werden, soweit dieses Defizit nicht durch Aufwandsminderungen kompensiert wird. In diesem Fall ist durch die RVG der Nachweis zu erbringen, dass alle Möglichkeiten zur Aufwandsminderung ausgeschöpft wurden. Über die Erhöhung des Finanzierungsbeitrages entscheidet im Einzelfall der Kreistag.“

Die Ansprüche der Firma Steinbrück stehen damit in keinem Zusammenhang. Dafür ist keine Regelung vorgesehen. Es geht lediglich um die prognostizierten Einnahmen. Interpretiert man dies bezogen auf die reinen Fahrgeldeinnahmen, könnte nach Beschlussfassung im VMT das Defizit der Einnahmen die 5 %-Grenze überschreiten. Ein entsprechender Antrag kann für die Jahre 2014 und 2015 aber erst gestellt werden, wenn die Beschlüsse gefasst sind und die Abrechnung RVG-VMT auf Basis der Beschlüsse erfolgt ist. Am Ende entscheidet der Kreistag Gotha entsprechend der Haushaltslage.

2. Ein weiteres Risiko besteht in den angedrohten Nachforderungen der Firma Steinbrück für 2014. Eine Klage ist rechtsanhängig. Trotz mehrfacher Aufforderung wurden die Kalkulationsgrundlagen für die Nachforderung bisher nicht offengelegt- bzw. nachgebessert. Die bisherigen Rechnungen waren aufgrund offensichtlicher Fehler zurückzuweisen. Im Jahr 2015 wurden entsprechende Rechnungen bis einschließlich Mai an die RVG gesandt. Im Klageverfahren wurden nunmehr Rechnungen bis Dezember eingeführt, die aber bei der RVG nicht vorgelegt wurden. Im Fall eines für die RVG ungünstigen Ausgangs des Gerichtsverfahrens würden der Gesellschaft für das Jahr 2014 Kosten i. H. v. 807 TEUR zuzüglich Verfahrenskosten entstehen. Für das Geschäftsjahr 2015 werden 992,5 TEUR geltend gemacht. Bei einer Entscheidung, die zu einer vollständigen Anerkennung der Nachforderungsansprüche führt, ist davon auszugehen, dass die klagende Vertragspartei entsprechende Nachforderungen auch für die Folgejahre geltend machen wird. Die Planung der Gesellschaft basiert auf der Annahme, dass es im Hinblick auf die Nachforderungen der Vertragspartei zu keinen Zahlungsabflüssen kommt. Sofern Zahlungen auf die Nachforderungen des Vertragspartners in signifikanter Höhe geleistet werden müssen, wäre die Gesellschaft durch die entsprechenden Liquiditätsabflüsse in ihrem Bestand gefährdet. Nachforderungen gegenüber dem Aufgabenträger allein aufgrund der Ansprüche eines Unternehmers sind vertraglich ausgeschlossen.

Gestützt auf das Gutachten der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 29.02.2016, das für die Firma Steinbrück im Jahr 2014 Kosten des Stadtverkehrs in Höhe von 2.792 TEUR ermittelt hat, bei einer Zahlung der RVG von 3.385 TEUR und der vorgenommenen Anpassungen bei den Treibstoff-, Lohnkosten etc. wurde von einer Rückstellungsbildung für Nachforderungen für das Geschäftsjahr 2015 abgesehen.

3. Der weitere zu berücksichtigende Risikofaktor basiert auf der Struktur der Gesellschaft. Die beauftragten Unternehmer sind gleichzeitig Gesellschafter. Planungen der Gesellschafter in Bezug auf Ausgaben, insbesondere für bezogene Leistungen gehen immer sofort auch auf die Ebene der beauftragten Unternehmer. Ähnliches gilt für die Besetzung im Aufsichtsrat. Durch den Gesellschafter Firma Steinbrück wurde der Ausschluss des Gesellschafters Landkreis Gotha angedroht. Die Folgen sind nicht absehbar. Wegen der Wirtschaftspläne und Beschlüsse zu den Grundlagen der Vergütung der Unternehmer sowie der Bestellung der Geschäftsführer hat die Firma Steinbrück Anfechtungsklage erhoben.
  
4. Die Ablehnung der Vergütungsvereinbarungen für 2015 durch die Firma Steinbrück stellt einen weiteren Risikofaktor dar. Die Nachverhandlung im August 2015, bei der 5 von 7 Unternehmen vertreten waren, hat zu einem protokollierten Ergebnis geführt. Für das zuvor geführte Gespräch liegt dem seit 01.07.2015 bestellten Geschäftsführer kein Protokoll vor. Die Änderungen wurden eingearbeitet. Alle Unternehmen haben die Vereinbarungen unterzeichnet und auf dieser Basis erfolgte die Endabrechnung und Zahlung für 6 Unternehmen. Dennoch hat die Firma Steinbrück die Vereinbarung nicht unterzeichnet bzw. angefochten. Damit fehlt eine vertragliche Abrechnungsgrundlage und auch eine Planungsgrundlage für die Folgejahre, da die Anpassung der Vergütung auf Basis des bisherigen Systems durch die Firma Steinbrück grundsätzlich abgelehnt wird. Auf Basis der angebotenen Vergütungsvereinbarungen wurde die Leistung mit allen anderen Unternehmen abgerechnet. Eine einvernehmliche oder einseitig durch Kündigung zu beendende Auflösung des Leistungsvertrages mit der Firma Steinbrück ist in Betracht zu ziehen. Das Thema wurde auf einer Aufsichtsratssitzung und in einer Gesellschafterversammlung umfangreich erörtert. Eine Beschlussfassung erfolgte nicht. Eine Beendigung wird mit erheblichen Kosten verbunden sein (neue, kurzfristig zu bindende Vertragspartner, Umrüstung der Fahrzeuge etc.).
  
5. Der ehemalige Geschäftsführer hat die Gesellschaft auf Fortzahlung der Vergütung in Anspruch genommen. Bisher ist nur ein Teilbetrag geltend gemacht. Ansprüche für 2015 wurden bisher nur mündlich geäußert. Er hat seit Dezember 2014 eine Tätigkeit bei den Jenaer Verkehrsbetrieben. Wenn er in Anlehnung an TVöD entlohnt wird, besteht eine Vergütungsdifferenz zur RVG von etwa 2 TEUR monatlich. Daher ist eine Rückstellung unterblieben. Erweitert er seine bereits anhängige Klage, besteht das Risiko einer Nachzahlung in Höhe von etwa 28 TEUR über die bereits gebildete Rückstellung in Höhe des bei Gericht hinterlegten Betrages hinaus.

### Chancenbericht

Wesentliche Chancen des Unternehmens liegen in der Kompetenz im lokalen und regionalen Linienverkehr. Im Stadt- und Regionalverkehr bildet das bewährte vertaktete Regionalbusangebot mit Anschlüssen zu den Eisenbahnen, der Thüringerwaldbahn und dem Stadtverkehr weiterhin das Grundgerüst. Die Anwendung des VMT-Tarifs ermöglicht eine freizügige Nutzung aller Nahverkehrsmittel im Landkreis und darüber hinaus. Hierdurch werden die Attraktivität und das positive Image des Nahverkehrs gestärkt. Schwerpunkte der weiteren Angebotsentwicklung sind die attraktive Bedienung der Schüler- und Berufsverkehre sowie der Freizeitverkehre, Letztere vorrangig im Stadtverkehr und im südlichen Landkreis, wobei in den Stellungnahmen zum neuen Nahverkehrsplan hier eine Ausweitung des Angebots gewünscht wird.

So wird der von der Gesellschaft angebotene ÖPNV immer mehr zu einem wichtigen Standortfaktor für den Landkreis Gotha. Die Sicherung der allgemeinen Mobilität durch attraktive und verlässliche Angebote ist eine Grundlage für die Wohn- und Gewerbeansiedlung und damit ein wichtiger Beitrag zur positiven Beeinflussung der demografischen Entwicklung.

Attraktive, leicht handhabbare Tarifangebote, verbunden mit einer stetigen moderaten Tarifentwicklung und der leistungsorientierten Aufteilung der im VMT erzielten Einnahmen, tragen zu einer kontinuierlichen Entwicklung des Umsatzes bei. Da auch mittelfristig von annähernd konstanten Schülerzahlen auszugehen ist, werden sich auch die Einnahmen im Schülertarif und die gesetzlichen Ausgleichsansprüche nach § 45a PBefG verstetigen. Hierzu tragen auch die durch den Freistaat Thüringen bis zum Jahr 2017 festgelegten und in diesem Zeitraum stetig steigenden Sollkostensätze nach § 45a PBefG bei.

Wir gehen im gesamten Liniennetz von einer Steigerung der Nachfrage von 0,5 bis 1 % mit den entsprechenden wirtschaftlichen Effekten aus. Damit sichert die Gesellschaft ihre Position im regionalen Verkehrsmarkt und baut diese weiter aus.

- **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Im Jahr 2015 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

### **2015 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres**

- **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2014	8
2015	8

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

Die Werte für 2014 können teilweise von den Angaben im Beteiligungsbericht 2015 abweichen. Begründet liegt das in den seinerzeit von der Geschäftsführung vorgelegten vorläufigen Abrechnungsunterlagen für das Jahr 2014.

1. Umsatzerlöse/Erträge

2014	11.477.269,59 EUR
2015	11.998.359,10 EUR

Die Umsatzerlöse/Erträge sind um 521,09 TEUR gestiegen.

Der Anstieg ist hauptsächlich auf erhöhte Zuschüsse des Aufgabenträgers (+124 TEUR), eine Erhöhung der Erstattungen nach § 45a PBefG (+229 TEUR) und den gestiegenen Verkauf von Schülerkarten (+129 TEUR) zurückzuführen.

2. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

2014	./ 386.616,92 EUR
2015	162.523,20 EUR

3. Jahresüberschuss

2014	./ 386.444,56 EUR
2015	162.296,00 EUR

Das Jahresergebnis ist um 548,7 TEUR gestiegen.

Der Anstieg ist hauptsächlich auf erhöhte Zuschüsse des Aufgabenträgers (+124 TEUR), eine Erhöhung der Erstattungen nach § 45a PBefG (+229 TEUR) und den gestiegenen Verkauf von Schülerkarten (+129 TEUR) zurückzuführen.

#### 4. Vermögensveränderungen

##### Anlagevermögen

2014	1.398.574,00 EUR
2015	1.249.170,00 EUR

Das Anlagevermögen reduzierte sich bedingt durch planmäßige Abschreibungen des Sachanlagevermögens um 149,4 TEUR.

##### Umlaufvermögen (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2014	2.409.548,60 EUR
2015	3.176.142,77 EUR

Das Umlaufvermögen ist um 766,6 TEUR zum Vorjahr angestiegen. Davon entfallen 2,1 TEUR auf angestiegene Vorräte, 479,3 TEUR auf höhere Geldbestände und Guthaben bei Banken und 290,2 TEUR auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, wobei der Rechnungsabgrenzungsposten um 5 TEUR geringer ausfiel.

#### 5. Kapitalentwicklung

##### Eigenkapital

2014	763.523,29 EUR
2015	925.819,29 EUR

Das Eigenkapital ist um 162,3 TEUR angestiegen. Die Erhöhung basiert auf dem Jahresergebnis 2015.

##### Sonderposten für Investitionszuwendungen

2014	982.942,00 EUR
2015	863.483,00 EUR

Die Sonderposten haben sich um 119,5 TEUR verringert. Dieser Posten enthält Zuschüsse für das RBL- und das Fahrgastzählsystem und wird analog der aktivierten bezuschussten Vermögensgegenstände über deren planmäßige Nutzungsdauer ergebniserhöhend aufgelöst.

##### Eigenkapitalquote (Einbeziehung des Sonderpostens für Investitionszuwendungen)

2014	45,86 %
2015	40,43 %

Im Beteiligungsbericht 2015 wurde die EK-Quote ohne Einbeziehung des Sonderpostens für Investitionszuwendungen angegeben und lag somit für 2014 bei 20,05 %.

## Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	RAP
2014	537.880,00 EUR	1.523.777,31 EUR	0,00 EUR
2015	895.850,00 EUR	1.740.160,48 EUR	0,00 EUR

Die Rückstellungen erhöhten sich um rund 357 TEUR durch Zuführung der voraussichtlichen Rückzahlungen an die VMT für 2015. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten um 785,8 TEUR resultiert aus Verbindlichkeiten aus Leistungsverträgen. Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 87,1 TEUR. Das liegt in der Abnahme der Lieferverbindlichkeiten infolge Bezahlung der Restverbindlichkeiten für die Investitionen in das Anlagevermögen begründet.

- ***gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens***

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden in den Jahren 2014 und 2015 keine Bezüge gewährt.

### ***Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis***

Die Beschlussfassung zum Jahresabschluss 2013 erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 20.10.2015.

Die ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH war mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 und des Lageberichtes für 2014 beauftragt. Die Prüfung erfolgte mit Unterbrechungen in den Monaten Oktober 2015 bis April 2016. Ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk wurde am 05.04.2016 erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015 und des Lageberichtes für 2015 war die ECOVIS Wirtschaftstreuhand GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, die am 05.08.2016 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz mit entsprechenden Nachweisen.

## Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH (TWSB)

### Adresse:

Waltershäuser Straße 98  
99867 Gotha

Gründungsjahr: 1991

### Handelsregister:

Amtsgericht Jena, HRB 100534  
eingetragen am 25. Juli 1991

### **Gesellschaftsvertrag**

- Fassung vom 15.01.1991
- letzte Änderung durch Beschluss vom 04.06.1997

### **Rechtsaufsichtliche Genehmigung**

Gründung der TWSB war damals nicht genehmigungspflichtig

### **Gegenstand des Unternehmens**

Satzungsgemäßer Gegenstand der Gesellschaft sind die Personen- und Sachbeförderung auf Schiene und Straße sowie Leistungen für den Tourismus, die Berechtigung zur Errichtung von Zweigniederlassungen sowie des Erwerbs oder der Beteiligung von/an Unternehmen, die Betreibung sonstiger, dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlicher Geschäfte.

### **Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen**

Stammkapital: 50.000 DM (25.564,59 EUR)

Es wird gehalten von:

Stadt Gotha	40 %	20.000 DM (10.225,84 EUR)
<b>Landkreis Gotha</b>	<b>30 %</b>	<b>15.000 DM ( 7.669,37 EUR)</b>
Stadt Waltershausen	20 %	10.000 DM ( 5.112,92 EUR)
Stadt Friedrichroda	5 %	2.500 DM ( 1.278,23 EUR)
Gemeinde Tabarz	5 %	2.500 DM ( 1.278,23 EUR)

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Dieter Schedel bis 31.08.2015  
Karl-Heinz Koch ab 01.09.1015

#### Aufsichtsrat

Klaus Schmitz-Gielsdorf (Vorsitzender)	Gesellschafter Stadt Gotha
Konrad Gießmann (stellv. Vorsitzender)	Gesellschafter Landkreis Gotha, vom Kreistag entsandt
Gabriele Reichstein	Gesellschafter Stadt Gotha

Emanuel Cron  
 Helmut Marx  
 Michael Brychcy  
 Joachim Köllner  
 Thomas Klöppel  
 Otto Böttcher

Gesellschafter Stadt Gotha  
 Gesellschafter Landkreis Gotha, vom Kreistag entsandt  
 Gesellschafter Stadt Waltershausen  
 Gesellschafter Stadt Waltershausen  
 Gesellschafter Stadt Friedrichroda  
 Gesellschafter Gemeinde Tabarz

### **Beteiligungen des Unternehmens**

keine

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Der Gesellschaft obliegt die Personen- und Sachbeförderung im Stadtgebiet Gotha und im Streckennetz der Thüringerwaldbahn. Ferner erbringt sie Leistungen für den Tourismus.

Die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Verkehrsrelation Gotha-Waltershausen-Tabarz und im Stadtgebiet Gotha erfolgte im Jahr 2015 auf vier Linien mit 754 Tkm Fahrplankilometern, 12.143 Tkm Personenkilometern und 2.117.000 beförderten Personen.

### **Geschäftsjahr 2015**

- **Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

#### Wirtschaftsbericht

Entwicklung der wichtigsten Strukturdaten:

Auf der Grundlage von Konzessionen für den Straßenbahnbetrieb nach § 9 PBefG wurde der Stadt- und Regionallinienverkehr durchgeführt. Die Konzessionen haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2017.

Im Vergleich zu 2014, 2013, 2012, und 2011 wurden im Geschäftsjahr 2015 folgende Leistungen nach § 42 PBefG erbracht:

	2015	2014	2013	2012	2011	2015/2014 Zu-/ Rückgang %	2014/2013 Zu-/ Rückgang %	2013/2012 Zu-/ Rückgang %	2012/2011 Zu-/ Rückgang %
Fahrplankilometer (Tkm)	754	752	751	749	748	0,3	0,1	0,3	0,1
Personenkilometer (Tkm)	12.143	12.586	12.159	11.889	11.561	-3,5	3,5	2,3	2,8
Beförderte Personen (Anzahl/Tausend)	2.117	2.194	2.120	2.074	2.016	-3,5	3,5	2,2	2,9

#### **Plan – Ist - Abweichungen**

	Ist 2015 TEUR	Plan 2015 TEUR	Abweichung TEUR
Betriebsleistung gesamt	4.954	5.055	-101
Betriebsaufwendungen	5.108	5.055	53
Betriebsergebnis	-154	0	-154

Die erreichte Betriebsleistung von -154 TEUR gegenüber dem Plan resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Ausgleichsleistungen für die Beförderung nach SGB IX. Der Anspruch für das Geschäftsjahr hat sich gegenüber dem Vorjahr fast halbiert.

Die Höhe der Fahrgeldeinnahmen ist im Wesentlichen gleich geblieben bzw. leicht angestiegen. Sie wird jedoch im Geschäftsjahr durch die Rückzahlung an den Verkehrsverbund im Ergebnis der durchgeführten Verkehrserhebung negativ beeinflusst. Dem Rückgang der Betriebsleistung steht ein Anstieg der Betriebsaufwendungen resultierend aus höheren Aufwendungen für Material und fremde Dienstleistungen sowie einem Anstieg der Abschreibungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber.

### Ertragslage

Die Ertragslage setzt sich nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten wie folgt zusammen:

	2015		2014		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>Betriebsleistung</b>	4.856	100,0	4.856 <sup>1</sup>	100,0	0
<b>Betriebsergebnis</b>	-195	-4,1	-159	-3,3	-36
Finanzergebnis	8	0,2	6	0,1	2
<b>Geschäftsergebnis</b>	-187	-3,9	-153	-3,2	-34
Sondereinflüsse	33	0,7	168	3,5	-135
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern = Jahresergebnis</b>	-154	-3,2	15	0,3	-169

<sup>1</sup>Im JA 2014 wurden hier 4.862 TEUR angegeben. Die Abweichung resultiert aus einer veränderten Zuordnung von Sondereinflüssen durch den Wirtschaftsprüfer (Wechsel der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft).

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um -169 TEUR auf insgesamt -154 TEUR verschlechtert.

Diese Entwicklung ist in erster Linie auf den Rückgang der Ausgleichsleistungen für die Beförderung nach SGB IX im Vorjahr zurückzuführen. Der prozentuale Fahrgastanteil nach SGB IX reduzierte sich um fast 50 %. Die Vorauszahlung für das Geschäftsjahr wurde mit der Rückzahlung von Ausgleichsleistungen für das Vorjahr (-34 TEUR) verrechnet und reduzierte sich damit von 62 TEUR auf 29 TEUR.

Wie bereits im Vorjahr musste auch im Geschäftsjahr eine Rückstellung für die Rückzahlung von Fahrgeldeinnahmen innerhalb des Einnahmeaufteilungsverfahrens im VMT gebildet werden. Das vorläufige Ergebnis aus der Verkehrserhebung 2014/2015 im VMT erfordert die Bildung einer höheren Rückstellung als im Vorjahr durch den Gutachter des VMT empfohlen. Die Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten wurde in Höhe von 15% der gesamten Fahrgeldeinnahmen gebildet (187 TEUR). Die Fahrgeldeinnahmen aus dem Verkauf des Touristentickets sind ebenfalls um fast die Hälfte gesunken.

Die Fahrgastzahlen sind im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Ursachen liegen in erster Linie im überdurchschnittlich hohen Schienenersatzverkehr (Baumaßnahmen über längeren Zeitraum) in 2015. Sie werden außerdem durch die demographische Entwicklung, die Anwendung des VMT und stabile Schülerzahlen sowohl positiv als auch negativ beeinflusst. Durch entsprechende Fahrplangestaltung, Schaffung von Umsteige- und Anschlussmöglichkeiten und Attraktivitätssteigerungen bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel hat das Unternehmen versucht, dem Fahrgastrückgang positiv entgegenzuwirken.

Die Ausgleichszahlungen nach § 45 a PBefG für die Schülerbeförderung sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Die Erfassung der Zahlung erfolgt im Mittelfluss. Es erfolgte in 2015 eine Restzahlung von 69 TEUR für das Vorjahr. Aufgrund der Anhebung des Gebührensatzes konnten die Erträge für Gebühren aus Fahrgeldhinterziehung um 9 TEUR gesteigert werden.

### Personalbereich

Mit 86 Mitarbeitern (davon 4 Mitarbeiter im ruhenden Arbeitsverhältnis) zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015, ist die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Ein Lehrling konnte die Ausbildung vorzeitig beenden und wurde eingestellt.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass ein überdurchschnittlich hoher Krankenstand (vorwiegend Langzeiterkrankungen) zu einem erheblichen Anstieg von Überstunden geführt hat. Im Berichtsjahr wurden in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat entsprechende Maßnahmen, wie beispielsweise der Abschluss einer Betriebsvereinbarung über die finanzielle Abgeltung von Überstunden sowie entsprechende Anpassungen des Personalplanes (zusätzliche befristete Personaleinstellungen) vorgenommen.

Die TWSB ist Gastmitglied des Kommunalen Arbeitgeberverband Thüringen e.V. seit Oktober 2002.

Die Mitarbeiter der TWSB werden im Rahmen betriebsinterner Schulungen und Belehrungen mehrmals im Jahr über betriebsspezifische Neuerungen und Änderungen belehrt. Kontinuierlich nehmen die Mitarbeiter die Fortbildungsangebote vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen und der Berufsgenossenschaft wahr. Ein Mitarbeiter wurde zum Verkehrsmeister qualifiziert.

### Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgende Entwicklung:

	2015 TEUR	2014 TEUR
<b>Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	+819	+601
<b>Mittelzufluss / -abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	-2.252	-2.251
<b>Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	+1.224	+1.278
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-209	-372
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (+)	+3.377	+3.749
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	+3.168	+3.377

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag, welcher sich aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen zusammensetzt, verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 209 TEUR auf insgesamt 3.168 TEUR. Diese Veränderung begründet sich durch die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit, welche den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit nicht vollständig kompensieren konnten. Der Mittelzufluss aus Fördermitteln durch das Land Thüringen ist im Vergleich zum Vorjahr nur leicht gesunken. Gründe hierfür liegen im Fördersatz von 50% bei der Fahrzeugmodernisierung.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr ohne Aufnahme von Fremdkapital durchgängig gesichert.

### Vermögenslage

Die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen erstellte Strukturbilanz zeigt folgendes Bild:

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>VERMÖGEN</b>						
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	10.672	75,2	10.352	74,0	320	3,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.513	24,8	3.644	26,0	-131	-3,6
	14.185	100,0	13.996	100,0	189	1,4

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>KAPITAL</b>						
Eigenkapital	12.697	89,5	12.850	91,9	-153	-1,2
Langfristiges Fremdkapital	43	0,3	46	0,3	-3	-6,5
Kurzfristiges Fremdkapital	1.445	10,2	1.100	7,8	345	31,4
	14.185	100,0	13.996	100,0	189	1,4

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 13.996 TEUR um 189 TEUR auf insgesamt 14.185 TEUR. Aktivisch begründet sich diese Veränderung im Wesentlichen durch die Abnahme der flüssigen Mittel, welchen der Anstieg des mittel- und langfristig gebundenen Vermögens aufgrund der oben genannten Investitionen gegenübersteht. Bezüglich der Entwicklung der flüssigen Mittel verweisen wir auf die Darstellung der Finanzlage. Passivisch begründet sich die Veränderung durch die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen. Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen ist stichtagsbezogen vollständig durch Eigenkapital finanziert.

### Investitionen

Die Anlageinvestitionen von 2.269 TEUR wurden durch Zuschüsse von 1.224 TEUR und 1.045 TEUR Eigenmittel finanziert. Im Geschäftsjahr 2015 wurden vor allem folgende Investitionen getätigt:

- Instandsetzung Gleisanlage Schnepfenthal (Km 16,32 bis Km 16,65)
- Fahrzeugmodernisierung / Tatra KT 4D
- Erneuerung Haltestelle Friedrichroda
- Erneuerung Weiche 11 Hersdorfstraße
- Gleisgrunderneuerung Friedrichstraße, 1. Bauabschnitt
- Erweiterung Fahrleitungsanlage Nelkenberg
- Gleisgrunderneuerung Gutskurve, Km 5,95-Km 6,25
- Umbau der Beleuchtung Haltestelle Leina u. Gleisdreieck Waltershausen

Zur Sicherung der Beförderungsaufgaben stehen insgesamt 24 Straßenbahnfahrzeuge zur Verfügung. Der Straßenbahnfuhrpark der Linienfahrzeuge hat zurzeit ein Alter von 33 Jahren. Ein Fahrzeug des Typs KT 4D wurde im Jahr 2015 einer grundhaften Modernisierung unterzogen.

### Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche sich auf das Geschäftsjahr 2015 auswirken, haben sich nicht ergeben.

### Prognose-, Chancen- und Risikobericht

#### Risiken

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement, das die Risiken des Unternehmens definiert und entsprechende Handlungshilfen vorgibt.

Zukünftige Risiken sieht die Geschäftsführung bei der Unsicherheit der zukünftigen Subventionszahlungen sowie bei den Fördermitteln für Infrastruktur des Bundes und des Freistaates Thüringen. Gegenwärtig wird die Aufteilung der Regionalisierungsmittel auf die Bundesländer neu geregelt. Im Ergebnis wird auch für Thüringen mit einer rückläufigen Einnahmesituation zu rechnen sein. Daraus resultierend könnte auch die finanzielle Absicherung von geplanten und notwendigen Investitionsvorhaben der TWSB gefährdet sein. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann die Frage der konkreten Finanzierung von Subventionen und gesetzlichen Ausgleichszahlungen noch nicht umfassend beantwortet werden. Der

Geschäftsführer geht für das Jahr 2016 dennoch davon aus, alle Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können, wobei das Kosteneinsparungspotential ausgeschöpft ist. Die TWSB ist auch weiterhin auf Zuwendungen des Aufgabenträgers und des Freistaates Thüringen angewiesen. Seit dem EuGH-Urteil vom 24. Juli 2003 (sog. Altmark-Trans-Urteil) besteht das Risiko, dass öffentliche Ausgleichszahlungen an Verkehrsunternehmen Beihilfequalität haben können und im Ergebnis eines Beihilfeverfahrens zurückzuzahlen sind. Die TWSB hat mit einem erneuten Gutachten im Jahr 2014 nachgewiesen, dass die Kriterien drei und vier erfüllt sind. Die Kriterien eins und zwei werden durch den am 9. September 2009 geschlossenen Betrauungsvertrag mit dem Landkreis Gotha erfüllt. Mit Betrauungsvertrag und Gutachten ist das Risiko, dass Ausgleichszahlungen zurückzuzahlen sind, weitgehend ausgeschlossen.

Auch sollte die Thematik Feinstaubbelastung und Kohlendioxidreduzierung im Sinne der Gesellschaft eine durchaus positive Entwicklung ermöglichen. Die Entwicklung der Energiepreise und damit die Auswirkung auf die Kostenstruktur lässt sich gegenwärtig nur schwer einschätzen, da neben dem Basispreis (Arbeitspreis) weitere gesetzliche Preisbestandteile (steuerliche Abgaben) die Höhe der Energiekosten entscheidend beeinflussen.

Als Risiko sieht die Geschäftsführung die durch die Stadt Gotha beabsichtigten Baumaßnahmen im Stadtgebiet, welche auch den Trassenbereich der TWSB tangieren und damit finanzielle Auswirkungen auf die TWSB haben können. Gründe hierfür liegen in den noch nicht bewilligten Fördermitteln durch das Land Thüringen. Um ein gemeinsames Vergabeverfahren mit der Stadt Gotha und dem WAZV durchführen zu können, haben die Gesellschafter dem Abschluss eines Bauvertrages gemäß VOB im Geschäftsjahr 2016 zugestimmt. Voraussetzung dafür ist jedoch das durch das TMIL die Zustimmung zum vorzeitigen Projektbeginn erteilt wird. Da diese Zustimmung keine Zusicherung auf Erlass eines Fördermittelbescheides darstellt, verbleibt das finanzielle Risiko vollständig bei der TWSB.

Ein weiteres Risiko sieht die Geschäftsleitung in dem durch die Stadt Gotha geforderten Abschluss eines Straßenbenutzungsvertrages. Gegenwärtig kann eingeschätzt werden, dass bei Annahme des durch die Stadt Gotha vorgeschlagenen Vertragsentwurfs größere finanzielle Belastungen für die TWSB zu erwarten sind.

### Chancen

Positiv gilt festzustellen, dass die neue ÖPNV-Investitionsrichtlinie des Freistaates Thüringen neben Investitions- und Neubaumaßnahmen auch die grundlegende Erneuerung und Sanierung von verkehrstechnischen Projekten fördert. Die Zweckbindung der Entflechtungsmittel für verkehrliche Investitionsförderung von 2014-2019 wurde beschlossen und stellt damit eine Chance für die Ausreichung von Fördermitteln für die Infrastruktur dar.

Im weiteren Ausbau der Kooperationsbeziehungen mit der RVG, der DB AG und der VMT sowie den Touristeninformationen und Fremdenverkehrsämtern sieht der Geschäftsführer eine weitere Chance, den ÖPNV im Bedienungsgebiet noch attraktiver gestalten zu können.

### Prognose

Mit Beschluss des Kreistages Nr.40/2009 hat der Landkreis Gotha als Träger des ÖPNV die TWSB betraut, öffentliche Verkehrsleistungen zur Sicherstellung der weiteren Verkehrsbedienung im Landkreis Gotha bis zum 30. Juni 2024 zu erbringen

Am 20. Dezember 2011 hat in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen TWSB und RVG der Landkreis Gotha für den Zeitraum 2012 bis 2016 einen Nahverkehrsplan aufgestellt und beschlossen.

Entscheidende Kriterien für die Gesellschaft sind hierbei:

1. Beibehaltung der Organisationsstruktur zur Durchführung eines kostengünstigen attraktiven StPNV-Angebotes auf Basis des Gesamtleistungsverkehrsangebotes des Fahrplanes der Vorjahre.

2. Die Finanzierung der Verkehrsleistungen auf Basis der eigenen Fahrgeldeinnahmen, der Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG und §§ 148, 150 SGB IX sowie durch den Aufgabenträger entsprechend der StPNV-Finanzierungsrichtlinie des Landkreises Gotha.

Der Geschäftsführer geht bei der Einschätzung zur voraussichtlichen Entwicklung aufgrund der bislang vorliegenden Zahlen des Geschäftsjahres 2016 davon aus, dass die Fahrgastzahlen trotz eines weiteren Rückganges der Bevölkerungs- und Schülerzahlen stabil sein können bzw. wieder steigen. Die TWSB versucht, durch weitere Attraktivitätssteigerungen und durch die enge Kooperation mit der RVG und der VMT GmbH das Betriebsergebnis weiter zu verbessern, z. B. durch:

- Betreiben des gemeinsamen Kundenzentrums am Hbf. Gotha
- Herstellung, Publizierung und Bewerbung gemeinsamer Fahrpläne, Tarife und Serviceangebote
- Aufbau, Betrieb und Weiterentwicklung von Systemen zur gemeinsamen Fahrplanauskunft, -anzeige sowie Datenhaltung und -verarbeitung
- Gemeinsames Marketing, Corporate Design und Öffentlichkeitsarbeit
- Harmonisierung und Anpassung bestehender gleichartiger technischer Einrichtungen
- Gemeinsame Tarif- und Fahrscheinsysteme
- Anhebung des Tarifniveaus im VMT
- Anerkennung der Kurkarte als Fahrschein im Verkehrsgebiet der Region der TWSB
- Einsatz von Straßenbahnfahrzeugen mit Niederflureinstieg

Die im letzten Jahr durchgeführten Investitionen ins Streckennetz sollen zur Erhöhung der Sicherheit, der Stabilisierung der Fahrstromversorgung und damit zu einem zuverlässigen und pünktlicherem Fahrbetrieb führen, um einen weiteren Anstieg der Fahrgastzahlen zu erreichen. Perspektivisch besteht zur weiteren Erhöhung der Attraktivität und Sicherheit des ÖPNV der TWSB und zur Schaffung eines barrierefreien ÖPNV jedoch die Notwendigkeit, den Fahrzeugpark des Unternehmens zu erneuern. Der Aufgabenträger erarbeitet gegenwärtig den Nahverkehrsplan für den Zeitraum 2017-2021. Hier bildet das Thema Barrierefreiheit einen wichtigen Schwerpunkt. Um den zukünftigen Anforderungen an einen modernen und barrierefreien ÖPNV im Landkreis entsprechen zu können, wird durch die TWSB in den nächsten Jahren ein Konzept zur Beschaffung und Finanzierung von Neufahrzeugen erarbeitet. Ein weiteres wichtiges Kriterium eines modernen ÖPNV sind kurze Fahrzeiten und gute Anschlussbeziehungen zu anderen Verkehrsmitteln. Deshalb muss das Unternehmen auch zukünftig weiter in Maßnahmen zur Bevorrechtigung des ÖPNV und in moderne Fahrzeuge investieren.

Der Wirtschaftsplan 2016 sieht Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen von 1.580 TEUR vor. Diesen Einnahmen liegt eine Fahrplankilometerleistung von 756.805 zugrunde. Im Geschäftsjahr 2016 sind Anlageinvestitionen von 2.154 TEUR geplant. Die Finanzierung soll mit 1.435 TEUR über Fördermittel und mit 719 TEUR aus Eigenmitteln erfolgen. Schwerpunkte bilden im Jahr 2016 neben der Erneuerung von Gleisabschnitten des Streckennetzes auf der Waldbahn, die Fahrzeugmodernisierung sowie Sicherungsmaßnahmen.

Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein unter Berücksichtigung der Finanzhilfen des Aufgabenträgers und des Freistaates Thüringen ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurde im VMT eine umfangreiche Verkehrserhebung durchgeführt, um das bestehende Einnahmeaufteilungsverfahren auf ein leistungsbasierendes Aufteilungsverfahren umzustellen. Die vorläufige Hochrechnung hat bereits ergeben, dass sich der Anspruch aus den Einnahmen des VMT für die TWSB verringern wird.

Bisher wurde der Einnahmeanspruch alteinnahmebasierend ermittelt. Rückwirkend ab dem Jahr 2014 sind die Auswertungen der in den Fahrzeugen installierten Fahrgastzählsysteme die Basis für die zu beanspruchenden Einnahmeanteile. Obwohl sich einerseits die Fahrgastzahlen und damit auch die Fahrgeldeinnahmen im VMT in den letzten Jahren positiv entwickelt haben, lässt sich andererseits gegenwärtig noch nicht abschätzen, ob sich diese Entwicklung auch auf den Einnahmeanspruch der TWSB auswirkt, oder in erster Linie die Citytarif-Regionen von dieser Entwicklung profitieren.

- **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Durch den Landkreis Gotha erfolgten im Jahr 2015 weder Kapitalentnahmen noch Kapitalzuführungen.

**2015 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres**

- **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2014	85
2015	86

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge	
2014	5.113.352,92 EUR
2015	4.946.583,18 EUR

Die Minderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus einer Verringerung der Umsatzerlöse um 90,9 TEUR (Erlöse aus Nebenleistungen) und der sonstigen betrieblichen Erträge um 73,5 TEUR.

2. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	
---	--

2014	23.413,81 EUR
2015	./ 144.528,02 EUR

3. Jahresüberschuss	
---------------------	--

2014	15.062,31 EUR
2015	./ 153.615,82 EUR

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 169 TEUR verschlechtert. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Ausgleichsleistungen für die Beförderung nach SGB IX auf 29 TEUR (Vorjahr: 143 TEUR).

4. Vermögensveränderungen	
---------------------------	--

Anlagevermögen

2014	10.352.179,01 EUR
2015	10.672.336,92 EUR

Das Anlagevermögen ist aufgrund der im Bericht angeführten Investitionen um 320 TEUR angewachsen. Es ist vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Umlaufvermögen  
(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2014	3.644.034,41 EUR
2015	3.513.218,41 EUR

Das Umlaufvermögen hat sich zum Vorjahr um 131 TEUR verringert. Das liegt im Anwachsen der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 78 TEUR und in einer Abnahme der flüssigen Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) um 209 TEUR infolge der im Bericht angeführten Investitionen begründet.

## 5. Kapitalentwicklung

### Eigenkapital

2014	12.850.171,51 EUR
2015	12.696.555,69 EUR

Die Verringerung des Eigenkapitals um 153,6 TEUR ergibt sich aus dem 2016 erwirtschafteten Jahresfehlbetrag.

### Eigenkapitalquote

2014	91,8 %
2015	89,5 %

### Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	RAP
2014	565.548,18 EUR	579.856,56 EUR	637,17 EUR
2015	754.290,83 EUR	734.336,31 EUR	372,50 EUR

Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um 188,7 TEUR bzw. 154,5 TEUR angestiegen. Wesentliche Gründe hierfür sind bei den Rückstellungen die Passivierung einer Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber dem VMT in Höhe von 187 TEUR und bei den Verbindlichkeiten ein Anwachsen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 87,7 TEUR und der sonstigen Verbindlichkeiten um 66,8 TEUR.

- **gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 1.625,00 EUR im Jahr 2014 und 1.900,00 EUR im Jahr 2015.

### **Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis**

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015 und des Lageberichtes für 2015 war die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg, Zweigniederlassung Erfurt, beauftragt, die am 31.03.2016 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz mit entsprechenden Nachweisen.

## Information über Veränderungen zu Beteiligungen

### 1. HELIOS Kreiskrankenhaus Gotha/Ohrdruf GmbH

In der öffentlichen Sitzung des Landgerichtes Erfurt, 2. Kammer für Handelssachen, am 04.12.2015 wurde zur einvernehmlichen Beendigung des Rechtsstreites der Stadt Ohrdruf und des Landkreises Gotha gegen die HELIOS Kreiskrankenhaus Gotha/Ohrdruf GmbH und die HELIOS Kliniken GmbH wegen Anfechtung von Gesellschafterbeschlüssen und der weiteren anhängigen Rechtsstreite sowie zur Vereinfachung der Gesellschafterstruktur der HELIOS Kreiskrankenhaus Gotha/Ohrdruf GmbH durch Veräußerung der von der Stadt Ohrdruf und dem Landkreis Gotha gehaltenen Geschäftsanteile an die HELIOS Kliniken GmbH ein Gesamtvergleich geschlossen.

Mit dem Vergleich hat der Landkreis Gotha den Geschäftsanteil mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2015 an die HELIOS Kliniken GmbH verkauft und an diese mit sämtlichen Nebenrechten abgetreten.

Die HELIOS Kreiskrankenhaus Gotha/Ohrdruf GmbH wurde ab 26. Mai 2016 umbenannt in HELIOS Klinikum Gotha GmbH.

#### Gewinnausschüttungen

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgten zwei Gewinnausschüttungen:

- nach Beschlussfassung über die Gewinnverwendung 2012 eine anteilige Ausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 1.002.122,00 EUR mit einem Anteil des Landkreises Gotha in Höhe von 343.727,85 EUR
- sowie nach Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2014 anteilig in Höhe von 1.169.142,86 EUR an die Gesellschafter mit einem Anteil des Landkreises Gotha in Höhe von 401.016,00 EUR.

Unter Berücksichtigung von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag zur Kapitalertragsteuer gelangten an den Landkreis 289.332,92 EUR bzw. 337.555,22 EUR (insgesamt 626.888,14 EUR) zur Auszahlung.

### 2. Abfallwirtschaftsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH (AwiG) i. L.

Die Gesellschafterversammlung hat am 23.06.2016 beschlossen, die AwiG mit Wirkung des Ablaufs des 30.06.2016 aufzulösen. Zur Durchführung der Auflösung wurde ein Liquidator bestellt. Die Auflösung der Gesellschaft wurde in das Handelsregister unter HRB 110453 am 19.07.2016 eingetragen.

### 3. Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH (NVG)

Der Kreistag Gotha hat in seiner Sitzung am 20.07.2016 die Gründung der NVG beschlossen. Der Landkreis hält 100 % der Anteile.

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Gewährleistung, Organisation und Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr im Landkreis Gotha. Hierzu gehören insbesondere Management und Organisation des ÖPNV sowie Vergabe und Bewirtschaftung der Verkehrsdienstleistungen.

## Übersicht zur Ertragslage der Unternehmen im Jahr 2015

Gesellschaft	durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	Umsatzerlöse/ Erträge	Kapitalzuführungen durch Gesellschafter Landkreis	Kapitalentnahmen durch Gesellschafter Landkreis
		in EUR	in EUR	in EUR
AwiG	0	0	/	/
HELIOS KKH <sup>1</sup>			/	744.743,85
ILG	53,75	2.201.909,42	/	/
RVG	8	11.998.359,10	/	/
TWSB	86	4.946.583,18	/	/
<b>Gesamt</b>	<b>147,75</b>	<b>19.146.851,70</b>	<b>/</b>	<b>744.743,85</b>

<sup>1</sup> Der Landkreis Gotha ist mit Wirkung zum 01. Januar 2015 nicht mehr Gesellschafter des Unternehmens. Somit erfolgt hier lediglich die Angabe der Gewinnausschüttung.

## Übersicht zur Gewährung von Zuschüssen des Landkreises Gotha als kommunaler Aufgabenträger des Straßenpersonennahverkehrs im Jahr 2015

Finanzhilfen des Freistaates Thüringen gemäß § 8 ThürÖPNVG in Verbindung mit der StPNV-Finanzierungsrichtlinie an den Landkreis Gotha

1.724.300,00 EUR

Gesellschaft	durch den Landkreis gewährter Zuschuss inklusive Finanzhilfen des Freistaates in EUR
TWSB	2.901.999,84
RVG	5.605.918,00
<b>Gesamt</b>	<b>8.507.917,84</b>